

Dieses Arbeitsblatt dient der Wissensüberprüfung aus dem aktuellen Unterricht zum Thema "Interprofessionelle Kommunikation".



Interprofessionelle Kommunikation

Unter interprofessioneller Kommunikation versteht man die Kommunikation in Form von Gesprächen, Telefonaten oder schriftlich zwischen den beteiligten Berufsgruppen.

- ① Bitte füllen Sie die Textlücken mit den korrekten Begriffen, so dass sich ein sinnvoller Text ergibt: / 14

Interprofessionelle Telefonate folgen drei Schritten:

1.
2.
3.

Im ersten Schritt sorgt die Pflegefachkraft für eine Umgebung. Sie hält bereit, die im Gespräch gebraucht werden.

Diese können zum Beispiel , aktuelle oder ähnliches sein. Zusätzlich schreibt die Pflegefachkraft auf, die im Gespräch geklärt werden sollen.

Im zweiten Schritt sind vier Aspekte zu beachten: Es gibt , Verständigungssicherung, und .

Im dritten Schritt wird und eine angefordert.

Zum Abschluss muss die Pflegefachkraft eine vornehmen, indem sie über Ablauf und Ergebnis des Gespräches nachdenkt, um es beim nächsten Mal eventuell besser zu machen oder das Vorgehen beizubehalten. Außerdem überlegt sie noch einmal, ob sie an alles gedacht hat.

- ②  Tragen Sie in die untenstehende Tabelle jeweils vier Vorteile bzw. Nachteile ein! / 8

Vorteile	Nachteile

- ③  Welche Kenntnisse benötigt die Pflegekraft inbezug auf die ärztliche Dokumentation? / 2

- ☐ a) Datum des Eintrages
- ☐ b) lesbare Eintragung
- ☐ c) Uhrzeit
- ☐ d) Personalausweis des Arztes
- ☐ e) Hersteller des Medikamentes
- ☐ f) Verfallsdatum des Medikamentes
- ☐ g) Dosierung des Medikamentes

- ④  Was ist bei der Dokumentation von Bedarfsmedikation durch den Arzt zu beachten? / 1

- ☐ a) Darf nicht eingetragen werden.
- ☐ b) Der Bedarf muss genau beschrieben werden.
- ☐ c) Muss telefonisch vereinbart werden.

Punkte:

/ 25